

IKA-Newsflash November 2016

Mit unserem Newsflash informieren wir Sie über die Arbeit der IQ Fachstelle IKA, über Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus dem IQ Netzwerk sowie über aktuelle Themen und Entwicklungen in den Bereichen Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie KMU und Arbeitsverwaltung.

Wenn Sie Ihre IQ Publikationen, Fortbildungen und Veranstaltungen aus dem Themenfeld Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, KMU und Arbeitsverwaltung über unseren Newsflash bekannt machen möchten, kontaktieren Sie bitte: katrin.vogel@via-bayern.de. Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl zu treffen.

Bitte leiten Sie diese Mail an interessierte Leser_innen weiter. Falls Sie den Newsflash nicht erhalten wollen, bitten wir um eine Mitteilung an: natalia.kovaleva@via-bayern.de

TERMINE

IQ Trainer_innen-Austausch, 13.12.2016 in Nürnberg

wir freuen uns, Sie zu unserem IQ Trainer_innen-Austausch einzuladen.

Zielgruppe

Trainer_innen im Kontext IQ mit dem Themenschwerpunkt Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung.

Themen

- Austausch und Kennenlernen
- Evaluationsergebnisse „Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl und Flucht“
- Flucht & Asyl

Ort und Zeit

Das Treffen findet statt von 10–15:30 Uhr im Caritas Pirckheimer Haus (cph), Königstr. 64, 90402 Nürnberg

www.cph-nuernberg.de/tagungshaus/das-tagungshaus.html

Anmeldung

Bei Interesse bitten wir, eine Anmeldung mit der zuständigen Person/Koordination im jeweiligen Landesnetzwerk abzusprechen und bis 2.12.2016 zu schicken an: yvonne.szukitsch@via-bayern.de

Hotelempfehlungen

- A&O Nürnberg Hauptbahnhof Nürnberg, www.aohostels.com/de/nuernberg/nuernberg-hauptbahnhof/
- B&B Hotel Nürnberg Hauptbahnhof, www.hotelbb.de
- Motel One Nürnberg-City, www.motel-one.com/de/hotels/nuernberg/hotel-nuernberg-plaerrer
- Motel One Nürnberg-Plärrer, www.motel-one.com/de/hotels/nuernberg/hotel-nuernberg-plaerrer
- Five Reason Hotel & Hostel, www.five-reasons.de/home

Termine 2017: AGs und Fachgruppe, Fortbildungen 2017 (Stand 15.11.16)

Erstes Halbjahr

- **AG Arbeitsverwaltung:** 2.-3.2. 2017 München
- **AG Antidiskriminierung:** 20.-21.2.2017, Nürnberg, Künstlerhaus
- **AG KMU:** 4.-5.4.2017 Kassel, Anthroposophisches Zentrum oder bei der IHK Dortmund
- **Fachgruppe:** 29.-30.5.2017 Hannover, City Hotel Hannover

Zweites Halbjahr

- **AG Arbeitsverwaltung:** 7.-8.11.2017 Frankfurt, Caritasverband Frankfurt e. V.
- **AG Antidiskriminierung:** 19.-20.9.2017, Kassel Anthroposophisches Zentrum
- **AG KMU:** Zeitraum 11.-13.10.2017, Mannheim (2-tägig)
- **Fachgruppe:** Zeitraum 11.-14.12.2017, Berlin (2-tägig)

Fortbildungen

- **Weiterbildung „Basiskurs Systemische Organisationsberatung“ mit Silke Riesner:** 24.-26.04.2017, Berlin Tagungsbereich WeiberWirtschaft eG
- **Weiterbildung „Interkulturelle_r Trainer_in mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“:** 3. Durchgang ab September 2017

TRAIN-the-TRAINER

Anmeldung für BeKo noV SGB III im Januar 2017

Das Vertiefungsmodul zur Beratungskonzeption SGB II (BeKo) „Interkulturelle Kompetenz in der Beratung“ wird ab 2017 auch im Rechtskreis SGB III durchgeführt. Die zweitägigen Schulungen für Anwender_innen werden wieder im Tandem durchgeführt von Trainer_innen aus IQ und aus der BA. Eine genaue Bedarfsmeldung liegt derzeit nicht vor. Das POE geht für 2017 von einer vorsichtigen Schätzung von ca. 500 Schulungsteilnehmenden aus. Zur Einführung findet eine **zentrale Train-the-Trainer-Qualifizierung im Januar 2017** statt.

Termin: 10.01.2017, 13:00 Uhr bis 12.01.2017, 16:00 Uhr

Ort: BTS Aalen, Brandenburger Str. 2, 73431 Aalen

Trainer_in: Denzil Manoharan (IQ-Landesnetzwerk Bayern) und Heidrun Geiger (Führungsakademie BA)

Zielgruppe IQ Trainer_innen und hauptamtliche Trainer_innen der BA

Inhaltlich gibt es, was den interkulturellen Bereich betrifft, kaum Änderungen (diese betreffen vor allem den BA/Beko Teil, z.B. Fälle). Trainer_innen, die eine Train the Trainer Qualifizierung für BeKo noV SGB II besucht haben, kennen die Inhalte des Moduls und können dieses auch im Rechtskreis SGB III durchführen, d.h. sie müssen nicht zwangsläufig am TtT teilnehmen. Das TtT im Januar 2017 dient zur Erweiterung des Trainer_innenkreises und es sollen v.a. neue Trainer_innen gewonnen werden. Falls es jedoch im jeweiligen LNW nicht anders geht, geplant ist, sind auch Trainer_innen willkommen, die bereits ein T-t-T für SGB II besucht haben.

Kosten je Teilnehmer_in

Alle Teilnehmenden geben bei der Ankunft in der BTS Aalen eine Rechnungsadresse und eine Ansprechperson für die Rechnung an. An diese wird nach der Veranstaltung die Rechnung geschickt. Die LNW übernehmen die Kosten für die Übernachtung und Verpflegung:

- Einzelzimmer mit Dusche und WC: 47,00 € je Übernachtung
- Frühstück: 4,80 €
- Mittagessen: 9,60 €
- Abendessen: 9,60 €

Teilnahmevoraussetzung für IQ und Anmeldung

- **Anmeldefrist:** Freitag, 2.12.2016
- **Voraussetzung** für die Teilnahme ist eine Qualifikation als ausgebildete_r Interkulturelle_r Trainer_in (oder vergleichbare nachweisbare Erfahrungen).
- Für ein **Anmeldeformular** und die Anmeldung wenden Sie sich bitte an Frau Hrachuhi Bostanchyan: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

Mehr Infos unter: www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/fortbildungen.html

AUS DER IQ FACHSTELLE IKA

Neues Dossier zu 10 Jahren Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) veröffentlicht

Anlässlich des 10jährigen Inkrafttretens des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ziehen in der Publikation "Alles schon fair? Mit Recht zu einem inklusiven Arbeitsmarkt! Dossier zu 10 Jahren Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz" Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und Praxis eine Bilanz. Sie beschreiben, analysieren und bewerten das Gesetz aus unterschiedlichen Perspektiven.

Das Dossier, veröffentlicht von der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, enthält unter anderem Beiträge von Bundesministerin Andrea Nahles, Christine Lüders, der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Prof. Dr. Albert Scherr, Helga Nielebock vom Deutschen Gewerkschaftsbund, Roland Wolf von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Eva Maria Andrades vom Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin, Jay Keim von LesMigras sowie von Mitarbeitenden verschiedener Teilprojekte des Förderprogramms IQ.

Das Dossier zum **Download** finden Sie hier: www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_IKA/FS_IKA_Publikationen/FS_IKA_Dossier_AGG_Web.pdf

Kosten- und portofrei bestellt werden kann es bei Frau Hrachuhi Bostanchyan unter:
hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

Diversity-Kalender 2017 ist da

Die IQ Fachstelle IKA erstellt jährlich einen Diversity-Kalender (DIN A3), der säkulare Gedenktag rund um das Thema Diversity, sowie wichtige Feiertage unterschiedlicher Religionen ausweist: Bahai, Buddhismus, Christentum (ev./kath.; Orthodox), Hinduismus, Islam, Judentum, Sikh, Yezidentum. In Kooperation mit: IQ Landesnetzwerk Schleswig-Holstein.

Kosten- und portofrei bestellt werden kann der Kalender bei Frau Hrachuhi Bostanchyan unter:
hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

Fachtag: Antidiskriminierung in der Arbeitswelt. Wege zu einer inklusiven Gesellschaft

10 Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und noch immer sind Menschen mit Migrationshintergrund auffallend stark von Arbeitslosigkeit betroffen. Aus diesem Anlass lud die IQ Fachstelle IKA am 18. Oktober 2016 zum Fachtag „Antidiskriminierung in der Arbeitswelt – Wege zu einer inklusiven Gesellschaft“ nach München ein.

120 teilnehmende Multiplikator_innen aus ganz Deutschland bekamen durch namhafte Vortragende aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie durch Expert_innen-Workshops aktuelle Impulse, um der gemeinsamen Zielsetzung wieder ein Stück näher zu kommen: Die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

In einer repräsentativen Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) war jeder 2. Befragte mit Migrationshintergrund von Diskriminierung betroffen. Allein ausländisch klingende Namen reichen oft aus, um Bewerbungsablehnungen zu erhalten. Kopftuchträgerinnen werden bei der Vorauswahl besonders stark benachteiligt. Neben einer individuellen Diskriminierung führen auch strukturelle Gründe dazu, dass Migrantinnen und Migranten etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit und prekären Beschäftigungsverhältnissen betroffen sind wie Personen ohne Migrationshintergrund:

- Barrieren bei der Zeugnisanerkennung
- Brain Waste: eine begrenzt vorgenommene Qualifikationsanerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen
- Exklusive Integrationsmaßnahmen für nahezu ausschließlich jene Menschen mit hoher Bleibeperspektive

Der jüngsten Einladung nach München, in das Kulturhaus Milbertshofen, folgten Vortragende und Plenum-Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft, Arbeitsverwaltungen, Judikative und Wissenschaft:

- Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela von der Alice Salomon Hochschule Berlin
- Jürgen Schröder vom Bundesministerium Arbeit und Soziales als Initiator des IQ Förderprogramms
- Noah Sow, freie Autorin, Dozentin und Journalistin
- Dirk Buchwald, Zentrale der Bundesagentur für Arbeit, Koordinierungsstelle Migration
- Elfriede Kersch, IHK München und Oberbayern
- Petra Wlecklik, IG Metall Vorstand, Ressort Migration und Integration

Neben den Vorträgen über Ursachen, Erfolge und Defizite bei der Antidiskriminierung im Arbeitsmarkt konzentrierten sich die 120 teilnehmenden Arbeitsmarktakteure_innen auf wahlweise einen von vier disziplinübergreifenden Workshops, in welchen vor allem die bestehenden Hindernisse einer erfolgreichen Inklusion herausgearbeitet wurden:

Die klaffende Lücke zwischen Recht haben und Recht bekommen untersuchten die Teilnehmenden gemeinsam mit Stefan Wickmann und Hanan Kadri vom IQ Teilprojekt „Mit Recht gegen Diskriminierung“, und mit Ünal Yalcin, Richter am Arbeitsgericht Stuttgart. Zwei signifikante Ergebnisse untermauerten schließlich den zuvor gehörten Appell von Christine Lüders: Diskriminierungsverbände benötigen ein eigenes Klagerecht und interkulturelle Kompetenzen müssen auch bei Vertretern der Rechtsprechung intensiv geschult werden.

Der großen Nachfrage nach konkreten Handlungsstrategien im Kontext des Erkennens und zukünftigen Vermeidens von Diskriminierung im Arbeitsmarkt folgend, fanden hierzu gleich zwei Workshops statt: Durch den Workshop „Von der kognitiven Ebene zur Antidiskriminierung“ führten Nils Bortloff, vom IQ Teilprojekt „Migrations- und differenzsensibler Arbeitsmarkt“ (MidA) und Jessica Gedamu, Internationale Gesellschaft für Diversity Management (idm e.V.)/EAF Berlin. Sie stellten insbesondere den Ansatz des Unconscious Bias – das Erkennen unbewusster Vorurteile vor. Es wurde deutlich, dass es wichtig ist, die schwierigen Themen Diskriminierung und Rassismus im Unternehmenskontext manchmal auch als „trojanische Pferde“ in breiteren Diversity-Ansätzen einzubinden und den möglichen wirtschaftlichen Mehrwert wie etwa höhere Motivation oder besseres Betriebsklima damit zu verbinden.

Den so wichtigen „Abbau von Diskriminierungen in Arbeitsverwaltungen“ behandelten die Teilnehmenden im gleichen Zeitraum unter der Federführung der beiden Leiter des Hamburger IQ Teilprojekts „migration.works – Diskriminierung erkennen und handeln“ Abousoufiane Akka und Cristina Torres Mendes. Heike Fritzsche, Forschungsreferat der ADS, stellte aktuelle Umfrageergebnisse an den Beginn des Workshops. Das Zahlenmaterial unterstrich die Feststellung von Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela: „Es gibt Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und diese zieht sich auch in weitere Lebensbereiche.“ Ein deutlicher Aufruf arbeitsmarktpolitische Strukturen zu verändern, um die vielen Millionen prekär Beschäftigten in existenzsichernde Anstellungen zu bringen und damit ihre Diskriminierung zu minimieren.

Der intensive Wissenstransfer der Fachtagung wurde zudem durch zwei Beratungsangebote abgerundet: Das IQ Teilprojekt „ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt“ bot Interessierten eine praktische Beratung für die Einrichtung einer innerbetrieblichen Beschwerdestelle an. Und im Workshop „Empowerment“ konnten Strategien der Selbstbemächtigung kennengelernt und positive Erfahrungen durch Empowerment miteinander geteilt werden.

Der Konsens der Vortragenden und den zahlreich erschienenen fachlich versierten Teilnehmenden ist: Je vielfältiger eine Gesellschaft, desto dynamischer kann sich ein Land entwickeln. Dazu müssen effektive Stellhebel im Sinne einer etablierten Willkommens- und Anerkennungskultur kontinuierliche Anwendung finden. Die gesellschaftlich wichtigen Öffnungsprozesse können beschleunigt werden, indem planvolles Wirken von Politik, Unternehmen, Arbeitsverwaltungen und Vertretern der Judikative aufeinander abgestimmt ist, damit Menschen mit Migrationshintergrund keine Benachteiligung mehr erfahren.

Positives Zeichen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: 165 Unternehmen informieren sich über Neuerungen des Integrationsgesetzes

Rund 165 Unternehmen informierten sich am 22. September 2016 in einem einstündigen Webinar über Neuerungen des Integrationsgesetzes. Referentin war Tina Lachmayr, Leiterin der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung beim VIA Bayern e.V. Behandelt

wurden die Themen Zugang zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete, Möglichkeiten der Deutschförderung, Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Wohnsitzregelung.

Veranstalter des Webinars war das Netzwerk "Unternehmen integrieren Flüchtlinge" (www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de), das beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) angesiedelt ist. Das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern Informationen zu Rechtsfragen, Integrationsinitiativen und ehrenamtlichem Engagement, Praxis-Tipps zur Integration von geflüchteten Menschen in Ausbildung und Beschäftigung sowie Erfahrungsaustausch und Kooperation. Mehr als 100 Unternehmen sind bereits Mitglied und engagieren sich bei der Integration von Geflüchteten.

Auf die Perspektive kommt es an! 90 KMU bei Veranstaltung der IHK Dortmund

Die IHK Dortmund hatte am 26.10.2016 in Kooperation mit dem von der DIHK initiierten Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ (www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de) zu einer Informationsveranstaltung zur betrieblichen Integration von Geflüchteten eingeladen. Rund 90 Vertreterinnen und Vertreter aus KMU waren dem Ruf gefolgt. In seiner Keynote „Mehrwert Vielfalt: wirtschaftlicher Nutzen von Arbeitsmarktintegration“ betonte Andreas Merx von der IQ Fachstelle IKA vor allem, dass mit der betrieblichen und gesellschaftlichen Integration von Geflüchteten zahlreiche Chancen verbunden sind. Aufgrund der vielen damit verbundenen Herausforderungen sei es hier aber besonders wichtig, einen langen Atem zu haben. Ob die Chancen genutzt werden können und die breite Teilhabe der Geflüchteten in Betrieben sowie allen weiteren wichtigen gesellschaftlichen Bereichen gelingt, hängt stark auch von der Bereitschaft der Mehrheitsgesellschaft zu Öffnung und Unterstützung ab.

Der Input von Andreas Merx gibt es zum **Download**: www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/produkte-materialien/fs-ika-vortraege-praesentationen.html

IQ VERÖFFENTLICHUNGEN

- IQ Netzwerk Brandenburg (Hrsg.) (2017) *Fachkräftesicherung durch internationale Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in meinem Betrieb – Wie geht das?* 6. überarbeitete Auflage. Frankfurt/Oder: bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH.

Die Broschüre richtet sich an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Personalverantwortliche in kleinen und mittelständischen Betrieben, aber auch an alle, die mit Fachkräftesicherung zu tun haben. Sie vermittelt mit betriebsalltagsnahen Beispielen, Bildern und Praxistipps die Schritte von der Anwerbung ausländischer Fachkräfte bis hin zur rechtskonformen Einstellung im Betrieb. Beschrieben werden die Einstellungsmöglichkeiten von in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationsgeschichte, Personen im Asylverfahren sowie Bewerbungen aus dem Ausland mit Visumsverfahren. Die 6. Auflage wurde nach dem neuen Integrationsgesetz überarbeitet und rechtssicher geprüft.

Die Broschüre wurde im Rahmen des IQ Projekts „Beratungsstelle für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber“ im IQ Landesnetzwerk Brandenburg erarbeitet. Porto- und kostenfreie Bestellung ist möglich.

Download: http://brandenburg.netzwerk-iq.de/fileadmin/redaktion_brandenburg/pdf_2016/IQ-FK_Sicherung_international_6_Auflage.pdf

- klever-iq (2016) *Unterstützungsarbeit - Auf Augenhöhe mit Geflüchteten?! - ein Reflexionsvideo*. Mannheim: IQ Landesnetzwerk Baden-Württemberg.

Die ehrenamtliche Unterstützungsarbeit von und mit Geflüchteten birgt für beide Seiten große Chancen, stößt doch immer wieder auch an Grenzen. Mit diesem Video wollen wir die wertvolle ehrenamtliche Arbeit für und vor allem mit Geflüchteten würdigen und unterstützen sowie einen Impuls geben, diese Arbeit aus einer rassismuskritischen Perspektive zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Dies kann helfen, schwierige Situationen besser zu verstehen, kulturelle Stereotypisierungen bewusst zu machen und Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden. In einem Begleittext werden Reflexionen, offene Fragen, weiterführende Gedanken sowie „Risiken und Nebenwirkungen“ all denen, die mit diesem Video arbeiten wollen, zu Verfügung gestellt. Die vier Kapitel des Videos (Gesamtlänge: 5:01 min.):

- 1: „... Irritationen auf beiden Seiten...“ - Konflikte im Kontext Ehrenamt und Flucht
- 2: „... geschieht nicht auf Augenhöhe...“ - Globale Ungleichheit und Fluchtursachen
- 3: „ ... und wer die Wahl hat ...“ - Selbstbestimmung und Individualität geflüchteter

Menschen

- 4: „ ... einen gemeinsamen Boden schaffen...“ - Fragen zur Reflexion

Film und Material: www.rassismuskritik-bw.de/erklavideo

Bestelladresse der DVD: IQ Netzwerk Baden-Württemberg, Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH, N4, 1; 68161 Mannheim

- klever-iq (2016) *Videoprojekt: Ausgeschlossen? Von der Bedeutung des Kopftuchs auf dem Arbeitsmarkt*. Tübingen: IQ Landesnetzwerk Baden-Württemberg

Begegnungen mit einer kopftuchtragenden Bankangestellten, Arzthelferin oder Verkäuferin sind in Reutlingen im Gegensatz zu manch anderen deutschen Großstädten selten. Dies ist auch das Ergebnis eines weitgehenden Ausschlusses der Frauen aus dem Arbeitsmarkt. Dem wollte das Projekt klever-iq etwas entgegensetzen und den verschiedenen kurzen Filmen die Mehrfachdiskriminierung als Frau, Muslima und Migrantin zum Thema machen. Ausgangspunkt war die Überzeugung: „Zu einer Gesellschaft ohne Barrieren und Unterdrückung gehört das Recht auf freie Entscheidung. Eine Frau muss frei wählen können: Zeige ich meine Haare? Trage ich ein Kopftuch? Es ist egal, wie sie sich entscheidet. Sie darf nicht benachteiligt, ausgegrenzt oder schlecht behandelt werden.“ Die Filmemacherinnen Hanna Smitmans und Karin Burth zeigen mit den verschiedenen Filmen die Vielschichtigkeit des Themas vor allem aus der Perspektive der Frauen - ergänzt mit en ermutigenden Stimmen von der Arbeitsmarktakteur*innen, die sich an der Entwicklung einer nichtdiskriminierenden Personalauswahl und Arbeitsvermittlung beteiligen.

Neben den Videos gibt es eine Broschüre mit Hintergrundtexten, einigen verschriftlichten Interviews sowie Einsatzmöglichkeiten in Fortbildungen.

Bestelladresse DVD und Broschüre (kostenfrei): Projekt klever-iq, Fachdienst Jugend, Bildung, Migration, Fürststraße 3, 72072 Tübingen

Mail: info@klever-iq.de

- Pfeffer-Hoffmann, Christian (Hrsg.) (2016) *Profile der Neueinwanderung 2016. Analyse zum Wandel der Flucht- und Arbeitsmigration nach Deutschland*. Berlin: IQ Fachstelle Einwanderung.

Die Broschüre setzt sich mit aktuellen Analysen zum Wandel der Flucht- und Arbeitsmigration nach Deutschland auseinander. Die Themen sind: Arbeitsmarktintegration & Fluchtmigration; Bildungserfahrungen und -barrieren; Fachkräftezuwanderung und -rekrutierung.

Download: www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/Fachstelle_Einwanderung/FE_Coll2016_Publikation_WEB_neu.pdf

STUDIEN, UMFragen und VERÖFFENTLICHUNGEN

„In Arbeit“ – neues Angebot von INQA zur Zusammenarbeit mit Geflüchteten in KMU

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) hat ein neues Informations- und Vernetzungsangebot zur Zusammenarbeit mit Geflüchteten in KMU veröffentlicht. Auf der Website www.inarbeit.inqa.de finden sich aktuelle Informationen, Austauschangebote sowie ein neues Magazin zum Thema.

Das Angebot betont die Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm IQ. Die IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung ist durch Andreas Merx mit einem Expertenrat im Magazin zum Thema „Wie können Arbeitgeber zur Konfliktlösung beitragen?“ sowie weiteren Praxistipps zur erfolgreichen betrieblichen Integration von Geflüchteten vertreten.

Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart (Sammelband)

Der Sammelband nimmt Rassismus in der Migrationsgesellschaft in den Blick. Die Autorinnen und Autoren betrachte Rassismus in unterschiedlichen Kontexten, wie zum Beispiel in der medialen Öffentlichkeit, und arbeiten die dort vorherrschenden Strukturen kritisch auf. Herausgeber sind die Politikwissenschaftlerin María do Mar Castro Varela und der Migrationssoziologe Paul Mecheril.

Mehr: www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3638-3/die-daemonisierung-der-anderen

Discrimination against Female Migrants Wearing Headscarves

Die Testing-Studie untersuchte, wie kopftuchtragenden Migrantinnen und während des Bewerbungsverfahrens am Arbeitsmarkt diskriminiert werden. Es wurden 1500 fiktive Bewerbungen mit derselben Qualifikation aber unterschiedlichen Namen (deutsch, türkisch) sowie Bild - mit und ohne Kopftuch - versendet. Ergebnis: Muslimische Frauen mit Kopftuch müssen für eine Einladung zum Bewerbungsgespräch mehr als vier Mal so viele Bewerbungen verschicken wie Bewerberinnen mit identischer Qualifikation.

Doris Weichselbaumer (2016), IZA Discussion Paper Series 10217

Download: <http://ftp.iza.org/dp10217.pdf>

Flucht, Ankunft in Deutschland und erste Schritte der Integration

Mit einer repräsentativen Befragung von insgesamt 4 500 Geflüchteten stellen das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das Forschungszentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) und das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) am DIW Berlin eine völlig neue Datengrundlage für die Analyse der Fluchtmigration und der Integration Geflüchteter bereit. Die vorgelegten Befunde basieren auf dem ersten Teil der Befragung, bei der gut 2 300 Personen interviewt wurden. Erhoben werden nicht nur Fluchtursachen und Fluchtwege, Bildungs- und Erwerbsbiografien, sondern auch Werte, Einstellungen und Persönlichkeitsmerkmale der Geflüchteten sowie ihre Integration in den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem. Die wichtigsten Fluchtmotive sind Angst vor Krieg, Gewalt und Verfolgung. Zudem zeigt sich, dass die Kosten und Risiken der Flucht hoch sind. Die Allgemeinbildung der Geflüchteten ist sehr heterogen. Der Anteil der Personen mit Berufs- und Hochschulabschlüssen ist gering. Insgesamt zeigen die Geflüchteten jedoch hohe Bildungsaspirationen. In ihren Wertvorstellungen weisen die Geflüchteten sehr viel mehr Gemeinsamkeiten mit der deutschen Bevölkerung auf als mit der Bevölkerung aus den Herkunftsländern. Die Integration in den Arbeitsmarkt und in das Bildungssystem steht erst am Anfang, allerdings zeigen integrationspolitische Maßnahmen erste Wirkungen.

Download: www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.546854.de/16-46-4.pdf

(Post)kolonialismus und Globalgeschichte: Online-Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung

Die Geschichte des Kolonialismus und seiner Folgen wird immer wieder neu ausgehandelt. Seit den 1990er Jahren rücken Sichtweisen der ehemaligen Kolonialherren in den Hintergrund und die Perspektiven der Menschen, die in den Kolonien lebten, in den Vordergrund. Zu den Zielen der neueren Kolonialgeschichte gehört es nicht nur, Gewalt, Zwangsarbeit und Rassismus in den ehemaligen Kolonien aufzuarbeiten, sondern auch das Wirken derer, die sich Kolonialherrschaft entgegenstellten. Die Postkoloniale Theorie verschärfte zudem den Blick für ihre Langzeitfolgen. Welche Gegenerzählungen zur westlichen Kolonialgeschichte gibt es, die im Kampf um "historische Wahrheiten" häufig an den Rand gedrängt wurden? Was kennzeichnet die Grundbegriffe "Kolonialismus" und "Postkolonialismus"? Wie wirkt das koloniale Zeitalter in ehemaligen Kolonialstaaten und anderen Gesellschaften nach?

Online-Dossier: www.bpb.de/internationales/weltweit/219133/postkolonialismus-und-globalgeschichte

Flüchtlinge in der Arbeitswelt. Qualifizierungsinitiativen in Großunternehmen

Arbeitgeberverbände und Unternehmen haben zugesagt, sich an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Integration von Geflüchteten zu beteiligen. Wie es in der Praxis aussieht, haben Andrea Müller und Dr. Werner Schmidt vom Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur in Tübingen untersucht. Die Soziologen haben für ihre Studie Personalmanager, Arbeitsdirektoren, Ausbilder und Betriebsräte von zwölf großen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen interviewt sowie Dokumente analysiert.

Die untersuchten Konzerne stünden der Integration von Flüchtlingen aufgeschlossen gegenüber und hätten eine Reihe von Aktivitäten entwickelt. Dabei seien zwei Kategorien von Maßnahmen zu unterscheiden: 1) Die gesellschaftliche Integration wird gefördert, indem beispielsweise sie die Arbeit von Verbänden, Kommunen und Initiativen durch Spendengelder unterstützt wird. 2) Es gebe

Angebote, die auf die berufliche Integration abzielen (z.B.: Praktika, Sprachkurse und zusätzliche Ausbildungsplätze für Flüchtlinge). Dass Flüchtlinge direkt einen regulären Job bekommen, sei eher die Ausnahme, weil die Zahl der Arbeitsplätze mit geringen fachlichen und sprachlichen Anforderungen überschaubar sei. Für hochqualifizierte Tätigkeiten mit Englisch als Arbeitssprache seien dagegen nur wenige Flüchtlinge ausgebildet.

Mehr: www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2015-920-5#veroeffentlichungen

Interkulturelle Woche: Materialheft 2016

Die Initiative der Interkulturellen Woche (24.-30.9.2016) hat ein Materialheft veröffentlicht, das Schwerpunkte auf die Themen Flucht/Geflüchtete, Rassismus, Einwanderungsgesellschaft und Vielfalt setzt. In dem Online-Heft finden sich auch Anregungen und Materialien für die Bildungsarbeit.

Mehr: www.interkulturellewoche.de/heft/2016

Informationspapier: Wie werden Zuwanderer und ihre Nachkommen in der Statistik erfasst?

Im Auftrag des Mediendienstes Integration verfasste Dr. Anne Kathrin Will ein Informationspapier zum Migrationshintergrund im Mikrozensus. Es setzt sich mit der Beschreibung der derzeitigen Kategorisierung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Mikrozensus auseinander und weist auf Nachbesserungsbedarfe hin.

Download: https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Informationspapier_Mediendienst_Integration_Migrationshintergr_und_im_Mikrozensus.pdf

Zahlen zu Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit von Flüchtlingen

Seit Anfang dieses Jahres erfasst die Bundesagentur für Arbeit neben dem Herkunftsland auch den Aufenthaltsstatus, seit Juni werden Zahlen dazu veröffentlicht. Sie enthalten unter anderem Angaben darüber, wie viele Geflüchtete als arbeitssuchend gemeldet sind. Der MEDIENDIENST hat die aktuellsten Daten in seiner Rubrik (<http://mediendienst-integration.us6.list-manage.com/track/click?u=ca7dd968b62431ceb99a227f1&id=c819709201&e=97bc6e004c>) Flucht und Asyl zusammengefasst und erklärt.

Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus

Angesichts der Diskussionen um die Gefahr von „Islamismus“ infolge von Anschlägen ist eine Zunahme von Gewalttaten gegen Muslime und Angriffe auf muslimische Einrichtungen zu verzeichnen. Von der wissenschaftlichen Sicht auf Rassismuserfahrungen Jugendlicher zu Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis wird mit der Broschüre erstmals ein Bogen gespannt. Im ersten Teil werden verschiedene Studien in diesem Themenfeld diskutiert, um im zweiten Teil über die Reflexion von vier Praxisprojekten mögliche Erfolg versprechende Herangehensweisen vorzustellen. Eine Broschüre für pädagogische Fachkräfte, die sich der Thematik annähern wollen.

Bestellung der Broschüre bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg (kostenfrei):

http://jugendstiftung.de/index.php?id=86&tx_commerce_pi1%5BshowUid%5D=79&tx_commerce_pi1%5BcatUid%5D=20&cHash=9caedf1a654de68486c88b15a63b0ae4

Download: <http://demokratiezentrum->

[bw.de/fileadmin/Dokumente/Antimuslimischer_Rassismus/Antirassismus_160916.pdf](http://demokratiezentrum-bw.de/fileadmin/Dokumente/Antimuslimischer_Rassismus/Antirassismus_160916.pdf)